

Antrag

**der Abgeordneten Claudia Loss, Sabine Jansen, Jörg Mehdau, Britta Schlage,
Urs Tabbert, Dr. Isabella Vértes-Schütter, Güngör Yilmaz (SPD) und Fraktion**

und

**der Abgeordneten Dr. Gudrun Schittek, Maryam Blumenthal, Filiz Demirel,
Mareike Engels, Linus Görg, Michael Gwosdz, Dr. Adrian Hector,
Britta Herrmann, Christa Möller-Metzger, Yusuf Uzundag,
Peter Zamory (GRÜNE) und Fraktion**

Betr.: Gesunde Geburt in Hamburg: Koordinierung für Hebammenangelegenheiten im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) Hamburgs verankern

Hebammen leisten einen wichtigen Beitrag zur Kinder- und Frauengesundheit rund um die Geburt. Auch nach der Geburt sind sie oft hilfreich und können gegebenenfalls weitere Hilfen für junge Familien einleiten oder vermitteln. Die Förderung der Hebammen ist deshalb ein wichtiges Element im Aktionsplan Gesunde Geburt, den sich die Regierungsfractionen für die 22. Wahlperiode vorgenommen haben. Trotz Pandemie ist es bereits gelungen, ein zusätzliches Geburtshaus für Hamburg auf den Weg zu bringen.

Nach § 19 HmbGDG übt der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) die Aufsicht über nicht kammergebundene Gesundheitsberufe wie zum Beispiel die freiberuflichen Hebammen aus. Der ÖGD hat folglich einen Überblick über die Angebote von Hebammen im jeweiligen Bezirk.

In diesem Zusammenhang soll der Senat prüfen, in welcher Form eine zentrale Anlauf- und Ansprechstelle für Hebammenangelegenheiten geschaffen werden kann, bei der die fachliche Steuerung der Aufgaben nach § 19 HmbGDG zusammenlaufen und gebündelt werden kann. Die koordinierende Stelle könnte die Vernetzung von Hebammen-Angeboten mit den anderen Angeboten zur Stärkung der Kinder- und Jugendgesundheit im Bezirk wie beispielsweise die Mütterberatungsstellen anregen. Das Potenzial der Digitalisierung für Transparenz einerseits und Entbürokratisierung andererseits soll dabei ebenfalls Berücksichtigung finden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Einführung einer koordinierenden Stelle für Hebammenangelegenheiten für Hamburg zu prüfen, die die Verwaltungskontakte und -abläufe für Hebammen vereinfacht und vereinfacht,
2. über die Ergebnisse weiterer Maßnahmen, die mit den Hamburger Hebammen zusammen entwickelt wurden, wie die im Jahr 2023 durchgeführte Mütter-Befragung zu berichten,
3. über den Stand der Erarbeitung eines Konzepts für die geburtshilfliche Landschaft Hamburgs durch die Fachkommission Gesunde Geburt zu berichten,
4. der Bürgerschaft zum Ende des 4. Quartals 2024 zu berichten.